

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1919 Nr. 244

Jahrgang 212

Abend-Ausgabe
Donnerstag, 22. Mai

Anzeigenpreis: Die halbe Spalte monatlich Mk. 1,25, vierteljährlich Mk. 3,75, 3/4 Jahr Mk. 5,00, 6 Monate Mk. 4,00, 3 Monate Mk. 2,50, 15 Tage Mk. 1,00, 10 Tage Mk. 0,75, 5 Tage Mk. 0,50, 3 Tage Mk. 0,30, 1 Tag Mk. 0,15.

Anzeigenpreis: Die halbe Spalte monatlich Mk. 1,25, vierteljährlich Mk. 3,75, 3/4 Jahr Mk. 5,00, 6 Monate Mk. 4,00, 3 Monate Mk. 2,50, 15 Tage Mk. 1,00, 10 Tage Mk. 0,75, 5 Tage Mk. 0,50, 3 Tage Mk. 0,30, 1 Tag Mk. 0,15.

Freistverlängerung bis zum 29. Mai

Danach zwei oder drei Tage Bedenkzeit bis zur Unterschrift oder Ablehnung

Paris, 21. Mai.
Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Versailles, Reichsminister Graf Brockdorff, ist heute folgende weitere Mitteilung abgegeben:

Herr Präsident!
Ich habe die Ehre, Ihnen den Empfang Ihres Briefes vom 20. d. M. zu bestätigen. Sie hatten die Güte, mich darauf hinzuweisen, die Fragen, über welche die deutsche Delegation Bemerkungen vorzulegen wünschte, seien zu vermeiden, doch die Delegation der deutschen Delegation in der Zwischenzeit 7. d. M. gewählten 15-tägigen Frist nicht fertig sein können. Sie fordern in diesem Sinne eine Verlängerung dieser Frist. In Erwägung hierauf habe ich die Ehre, Herrn Clemenceau mitzuteilen, daß die allerersten und ältesten Regierungen einverstanden sind, die Frist bis Donnerstag, den 29. Mai zu verlängern.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner angelegentlichsten Hochachtung. (gez. Clemenceau.)
(Eigene Drahtmeldung der „S.“)

Paris, 21. Mai.
Die Pariser Morgenblätter veröffentlichen den Artikel zwischen Graf Brockdorff und Clemenceau über die Freistverlängerung bis zum 29. Mai. Alle Zeitungen bringen hierzu einen vom Ministerium des Auswärtigen veranlaßten Kommentar, der die Haltung der deutschen Delegation in der Zwischenzeit, die sie den deutschen Gegenwärtigen, der am 29. Mai einläuft, zu zeigen. Sodann würde Deutschland eine Frist von 2-3 Tagen zur Annahme oder Ablehnung der letzten Gegenseitigen gestellt. Es ist, daß der Vorschlag von dem einen oder anderen Einwand der Deutschen überzogen werden könnte, um dann in direkte Verhandlungen mit den Deutschen einzutreten zu können, ist nicht einmal angedeutet worden. Die Pariser Presse spricht sich über die abnormale Abreise Orlando's von Paris und über die verschiedenen Angriffe der italienischen Presse gegen Frankreich sehr ungenügend aus. — Die Bewegungsfreiheit der deutschen Delegation ist abermals eingeschränkt. Sie dürfen die Nähe des Triumpfpalastes von heute ab nicht mehr benutzen.

Der letzte Paragraph

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
Der letzte Paragraph des Vertragsentwurfes enthält Bestimmungen über die Gültigkeit des Friedensvertrages,

der auch dann als rechtskräftig geschlossen gilt, wenn der amerikanische Senat ihn nicht anerkennen und Ächtung sich von der Ratifizierung zurückziehen sollte, da die Unterfertigung Deutschlands und der drei übrigen ältesten Großmächte als ausreichend betrachtet wird.

Vorschritten für die Neutralen

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
Stockholm, 22. Mai.
Die Ententevorschriften an die Neutralen, den Handelsverkehr mit Deutschland sofort abbrechen, falls es den Beschlüssen der Entente nicht untersteht, sind unter Anwendung der Loslöse für einen etwa widerpenflichen neutralen Staat in dieser Lage aus der schwedischen Regierung amtlich aus Paris zugegangen. Bis jetzt hat die schwedische Regierung sich zu diesem jüngsten Pariser Entwurf nicht geäußert.

Die Amerikaner wollen gehen

Amsterdam, 21. Mai.
Die „Amsterdamer Gazette“ meldet aus Paris: Bei einigen Mitgliedern der amerikanischen Friedensdelegation, die den Friedensvertrag nicht billigen, nämlich der Wiberkand besagen ständig zu. Wahrscheinlich werden Verfassungskomitee, die zu den augenblicklichen amerikanischen Vorkommnissen in einem Besonderen stehen, gegen den Friedensvertrag protestieren. Verschiedene Berichterstatter der amerikanischen Delegation haben schon ihre Reserven geäußert. Der Austritt von anderen steht bevor. Eine der bekanntesten Autoritäten hat erklärt, dieser Vertrag bedeutete nicht Frieden, sondern Krieg. Diese Verhältnisse hätten hinaus, sie würden deshalb in Kürze für die Rückkehr der Amerikaner, unter der amerikanischen Delegation besteht Entschlossenheit darüber, daß Wilson in seinen Punkten nachgegeben habe.

London, 22. Mai.

„Daily Mail“ meldet, daß 9 Mitglieder der amerikanischen Friedensdelegation die Rücktrittserklärung eingereicht haben. Drei Gesandten wurde entprochen.

Die Vaterlandslöwen

Berlin, 22. Mai.
Zum ersten Mal seit Bekanntwerden der Friedensbedingungen tagte gestern die Versammlung der Groß-Berliner Arbeiter- und Soldatenräte. Als erster Punkt stand die Friedensfrage auf der Tagesordnung. Nach heftigen sehr angeregten Debatten wurde ein Antrag der Unabhängigen angenommen, der die Unterzeichnung des Friedensvertrages als eine feindliche Verurteilung. Die Erklärung schließt mit einem Appell an das Proletariat der Entente.
Der wohl vergeblich wie immer bleiben dürfte.

behaltung eines Staatsrats mit einem beamteten Vorkommnissen und einer Reihe von Parteimitgliedern im Nebenamt der allgemeinen Zustimmung fähig ist.

Das Ende des Leipziger Arbeiterrates

(Von unserem ss. Sonderkorrespondenten.)
Die vom Leipziger Arbeiterrat verbreitete Nachricht, er habe seine Tätigkeit in vollem Umfang wieder aufgenommen, ist, wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, unrichtig. Es war schon nur vom Truppenoberkommando gestattet worden, seine geschäftlichen Abrechnungen vorzunehmen. Im übrigen ist sein Büro vom 22. Mai endgültig geschlossen.

Eine englische Kabinettskrise?

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
Amsterdam, 22. Mai.
Nach einer Information der „Daily Express“ findet unmittelbar nach Friedensschluss eine Umbildung des englischen Kabinetts statt, da mehrere Minister nach der Ratifizierung der Vertragsurkunde von ihrem Posten zurücktreten wollen.

Petersburg soll verteidigt werden

Berlin, 22. Mai.
Wie aus Stockholm berichtet wird, hatten aus Anhalt dort eintriefende Berichte aus, daß in Petersburg 3000 Mann zusammengekommen worden seien zur Verteidigung der Stadt. Man sei in Petersburg entschlossen, die Stadt nur als Trümmerhaufen in die Hand der Feinde fallen zu lassen.

Obwohl die Ansicht der Entente, Finnland zu einem reziprocen Freigang gegen Nordrussland zu bewegen, vorerst mißlingen ist, hat nunmehr die Entente die Eroberung Petersburgs selbst in die Hand genommen. Am finnischen Meerbusen zwischen Dago, Dagsbörs und Wibora freuzen gegenwärtig schon zwei schwedische Kreuzer, vier große und sieben kleinere Kreuzer, Corvetten patrouillieren Stopen auf dem Wege nach Finnland fünf große britische Kreuzer, fünf moderne 12-Pool-Kreuzer und zwei Transportschiffe mit Munition. Bei Wibora, also in allerhöchster Nähe Petersburgs, liegen weitere 8

britische Kreuzer und mehrere Landboote. Das britische Geschwader hat Truppen gelandet, die zusammen mit von Esten angelegten estnischen Kräften die Gegend besetzt haben und nunmehr aus zwei Richtungen auf Petersburg vorgehen. Das Nordrussland besetzt sich gegen Orenburg, während das Südrussland von den Feinden aus dessen Charakter mit der East Ocean ebenfalls besetzt ist, gegen Riga vorgeht, um Petersburg von der Westherabwindung mit Wilton (Wickau) abzumachen. Eine dritte, aus Esten und Russen bestehende Truppe unter der Führung britischer Offiziere marschiert auf Oestricha. Der Bericht über die russischen Truppen durch die Feinde, soll demnächst dem russischen Generalstab in Petersburg übergeben werden, der an der finnischen Grenze bei Sestroretsch liegt und dort aus russischen Beobachtern und durchgebrachten Werten ein russisches „Feldpostamt“ zusammenstellt. Die Entente-Diplomaten in Petersburg scheinen mit der demnächstigen Eroberung Petersburgs bereits mit einer Landeise zu rechnen; Entgegen den neulich von Ententeleuten verbreiteten Nachrichten, daß Petersburg bereits geräumt werde, können man dort jetzt zu beträchtlicher Besatzung entschlossen zu sein. Petersburg wird in den nächsten Tagen nach Schwedisch, Dänisch und russisch besetzt. Die roten Truppen, die nach Weizen und Getreide beschlagnahmt werden und deren Anzahl etwa 150.000 Mann betragen dürfte, sind jetzt in und um Petersburg zusammengezogen.

Die verschobene Ueberreichung

Unser Berliner Mitarbeiter schreibt uns:
Oderne — Controreure — Desordre. So möchte man angeklagt der widersprüchlichen Meldungen über die Ueberreichung der deutschen Antwortnotiz aufsuchen. Allein die Schuld an der Konfusion, die bei der Wiederherstellung über die deutlichen Gegenwärtigen in einem großen Teil der Werke hervorbringt, trifft nur zu einem Teil und hier auch nur indirekt die Regierung. Es liegt das nämlich einmal an der sehr unvollkommenen und vielfach abgemessenen Verhandlung zwischen der Reichsregierung und der Delegation in Versailles, und zweitens, was damit in Zusammenhang steht und bisher nicht bekannt war, daß daran die Schlussredaktion unserer Gegenwärtigen bei der Delegation in Versailles liegt. Durch diese getrennte Arbeit, nicht etwa aber durch trennende Unstimmigkeiten innerhalb der Regierung ist die vereinigte Herabsetzung der unvollständigen Arbeit, für die den vorerwähnten eine nicht geringe Zeit angelegt war, zu erklären.

Der wirtliche Tadelband entspricht, entgegen den anderweitig verbreiteten Meldungen, durchaus dem, was an dieser Stelle auf Grund von Mitteilungen von ausländischer Seite berichtet worden ist. Danach sind also die deutlichen Gegenwärtigen, nachdem sie vom Reichskabinet in Gemeinschaft mit den laderabhängigen Kommissionen bearbeitet und im Grundriss fertiggestellt worden waren, alles bis im Zusammenarbeiten und im Zusammenarbeiten mit der Delegation in Versailles, an diese abgehandelt worden, damit dort die Schlussredaktion erfolgt. Im Reichskabinet hatte man bisher angenommen, daß es der Delegation gelingen würde, die Schlussredaktion bis zum 22. Mai zu beenden. Das ist aber, wovon das Kabinet selbst erst am Mittwoch Kenntnis erhielt, infolge technischer, hauptsächlich durch die Ueberleitungsbedürfnisse hervorgerufener Schwierigkeiten, nicht möglich gewesen, und so hat sich Graf Brockdorff genötigt, um eine kurze Verlängerung der Frist zu ersuchen, wobei er besonders auf die sechs neuen Noten hinwies, deren notwendige Ueberreichung wir schon vor einigen Tagen ankündigten. Diese Noten haben als einzelne Teile unserer Gesamtantwort zu gelten, deren Kaufkraft eine Entschleunigung ist, die einen erheblichen Umfang aufweist; nämlich 50 große Schreibmaschinenteile.

Sobald unsere Gegenwärtigen überreicht worden sind, was nach in vier Wochen geschehen dürfte, wird die Reichsregierung dem Reichskabinet in Versailles verantwortlich, wobei darauf hinzuweisen werden muß, daß in den demokratischen Staaten Frankreich, England und der nordamerikanischen Union bisher nur förmliche Auszüge der Friedensbedingungen veröffentlicht worden sind. Ist es doch bezeichnend, daß Clemenceau in seiner Antwortnotiz über die Schlussfrage die Bekanntgabe des Kommissionsberichts bezieht, da dieser innerer Natur ist. Die Ministerien bekommen damit, daß sie Grund haben, die Veröffentlichung dieser Verhandlungen, auf deren sie ihren Willen und Ausdrucksausdrücken aufbauen, zu besorgen, weil sie offenbar von deren Stoffhaltigkeit durchdrungen sind. Das übrigens in bester Hinsicht starke Unstimmigkeiten innerhalb der Ministerien bestehen, geht u. a. auch aus dem Austritt mehrerer Mitglieder der amerikanischen Delegation hervor, der wie wir erfahren, auf Meinungsverschiedenheiten zwischen der englischen und der amerikanischen Delegation zurückzuführen ist.

Die Besetzung Deutschlands

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)

Mannheim, 22. Mai.
Nach Neuigkeiten französischer Offiziere der Besetzung von Deutschland hat die deutsche militärische Oberleitung der Wehrmacht besondere Bestimmungen für den Fall getroffen, daß Deutschland den Friedensvertrag nicht unterzeichnen werde. Danach soll der Rest des linken Rheinflusses und das gesamte Ruhrgebiet von den Franzosen, die deutsche Gegend um Koblenz und Bonn von den Engländern, und ganz Ostpreußen von den Russen besetzt werden.

Paris, 22. Mai.
Unter der britischen Bevölkerung herrscht seit einigen Tagen eine wachsende Kurbe über ein laut geäußertes Verlangen, daß die Besetzung Baden's durch Franzosen unmittelbar bescheide. Die Behörden ermahnen zur Ruhe und Besonnenheit und erklären, daß im gegenwärtigen Augenblick keinerlei Grund zur Besetzung eines Grenzgebietes der Feinde vorliegt.

Amsterdam, 22. Mai.
Wie aus dem besetzten Gebiet berichtet wird, sind alle Häuser an französische und englische Offiziere besetzt aufgehoben. Sie haben nach Besetzung Marschall nach auf ihrem Posten zu verbleiben. Die Truppenverteilung zwischen Rheinpfalz und Rheintal dauert noch an.

Die Regelung in Anhalt

Von unserem R. Sonderkorrespondenten.
Dessau, 22. Mai.

Die Auseinandersetzungen zwischen dem Herzoglichen Hause und dem Staat haben dahingeführt, daß dem Staat sämtliche Schiffe des Herzoglichen Hauses überlassen werden. Das Zentrum soll verkauft werden. Anstaltsgelände sollen, um dem Publikum weiterhin zugänglich zu bleiben, in Pacht und Gemütsgegenständen ausgegliedert werden. Der Reichstag zum Teil zum Verkauf. Weitere Verträge sollen im Interesse der heimischen Wirtschaft einem antizipierten Gebiet überlassen werden.

Dessau, 22. Mai.
Die Verhandlungen der Parteien über die künftige anhaltische Verfassung haben sich jetzt gelöst, daß die Be-

Kammerlichtspiele
Grosse Steinstr. 24

Ab Freitag, den 23. Mai:
5 Akte.

Der Mann mit der Narbe
(Wie ich ermordet wurde.)
An Spannungen reicher
Detektiv-Schlager
I. Ranges.
5 Akte.

Er soll dein Herr sein.

Lustspiel in 3 Akten von Max Maik.
Künstlerische Begleitmusik.
Kinder kein Zutritt.
Fernsprecher 2752.
Anfang 8 Uhr. Sonntag 8 Uhr.
(Im Uebrigen die bekannten Bestimmungen.)

**Hentezum letzten Male:
Schmutziges Geld**

Voraussage für Monat Juni:
30. Mai bis 5. Juni:
Collins Tagebuch (Detektiv).
6. bis 12. Juni:
Halbblut mit Gunnar Tohnäs.
13. bis 19. Juni:
Eine junge Dame von Welt
mit Mady Christians.
20. bis 26. Juni:
Kasernen des Todes (Monumentalfilm).

Hohenzollernhof

Magdeburgerstrasse 65.
Täglich Künstler-Konzert
allerersten Ranges.
Morgen **Tanz-Abend.**
Freitag

Hallsche Singakademie.

Leitung: Kgl. Musikdirektor Willi Wurtschmidt.
Sonabend, 24. Mai, abends 8 Uhr. "Thalialsäle".
Das Feuerkreuz.
Dramatische Cantate für Soli, Chor u. Orchester
von Max Bruch.
Mitwirkende: Fr. Krüner-Halle (Sopran), Kammer-
sänger Fr. Strathmann-Weimar (Bariton),
Werner Lau-Halle (Bass). Die Kapelle des
38. Inf.-Bataillon.

Kunstverein.

Einladung zur
Mitglieder-Versammlung
am Freitag, den 30. Mai, 5 Uhr
im Hotel „Stadt Hamburg“.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbereich. 2. Rechnungsablage und Entlastung
des Schatzmeisters. 3. Wahl von zwei Rechnungsprüfern
für das nächste Geschäftsjahr. 4. Wahl des Vorstandes
und Beirats. 5. Verschiedenes.

Vorträge

über die politische und soziale Entwicklung
des Auslandes seit 1914.
Der ursprünglich für den 23. Mai angekündigte Vortrag
des Herrn Prof. Dr. Herre (Leipzig) über „Italien“ ist
auf **Sonabend, den 24. Mai, verlegt worden.**

Universität Würzburg.

Sommer-Semester 1919:
16. VI.—31. VIII.
Beginn der Vorlesungen: 16. VI.

**30 Millionen 4% Hallesche Stadt-
anleihe von 1919.**

Wir nehmen Zeichnungen auf obige Anleihe in Beträgen
von 100, 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Mark zum Kurse
von 92,90 % spesenfrei entgegen.

Städtische Sparkasse.

Sie durch meinen werten Geschäftsfreunden, sowie einem geehrten
Publikum von Halle an der Saale und Umgegend zur gefälligen
Nachricht, daß ich mein schon vor dem Kriege betriebenes

Baugeschäft

mit heutigem Tage wieder eröffne. Alle in mein Dach schloßenden
Arbeiten, wie Neubauten, Umarbeiten jeder Art, Kaminarbeiten usw.,
werden wie befohlen sorgfältig und zu festen Preisen ausgeführt. Um
nützige Unternehmung meines Unternehmens tüchtig, setze ich mit vor-
züglicher Durchführung

Otto Später, maurermeister,

Halle an der Saale, An der Baberei 1. — Fernruf 6487.



Hippodrom

Wintergarten.

Direktion: Georg Arndt.

Heute sechster Tag ringen:

Eriksen gegen Winkard

Dänemark Württemberg.

2 grosse Entscheidungskämpfe:

van der Heydt gegen Schmidts

Weltmeister im Mittelgewicht Dortmund, Westfal. Eiche.

Mokny gegen Axel Schmidt

Polen Sachsen.

Rennen in Leipzig

Sonnabend, den 24. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr.

7 Rennen: Preise 65 800 Mark.

Darunter: **Grassi-Preis 20000 Mk.**

Öffentlicher Totalisator.

Wettaufträge werden in der **Wettannahmestelle, Leipzig,**
Barfussgässchen 8, entgegengenommen. Adresse für telegraph.
Geldsendungen: **Wettannahme, Leipzig, Barfussgasse 8**

Hilmar Kaufmann, Spediteur

empfiehlt sein

Privatgleis, Magdeburgerstr. 57

zur schnellsten und billigsten

An- u. Abfuhr von Eisenbahnladungen.

Moderne Augengläser



Jede Brztl. Verordnung. Jede Reparatur sofort.

Optiker C. Schaefer, Gr. Steinstrasse 20 a.

Günstige Bewertung für Kriegsanleihe.

Von einem sich günstig entwickelnden, in vollem Be-
trieb befindlichen Holz- u. Brauntollwerk ist noch
ein Resten Rest zu haben. Kriegsanleihe wird
zu Kurse von 96 % in Zahlung genommen. Angeb.
u. A. O. 941 an die ALA, Hannover, Georgstr. 15.

Staubtücher

empfiehlt
H. Schmeck Nachf.,
Gr. Steinstr. 24

**Wohnungs-
Einrichtungen**

Jeder Preisliste
in reichster Auswahl.
Möbelabrik
C. Hauptmann
Kl. Ulrichstr. 38 a u. b.
ca. 200 Musterzimmer

Thalia-Säle.

Halles
Tagesgespräch
Die

Prostitution

von
R. Oswald
in
8 Abteilungen
mit wissenschaftlicher
Unterstützung des
San.-Rates
Dr. M. Hirschfeld
Anfang
3, 5, 7 u. 9 Uhr.

Voranzeige.

Ab Montag, den 26. Mai
Die Tragödie

einer

Gefallenen

n. d. berühmten Roman
„Margarethe“
von **Frau Maria**
von **Eber-Eschen-**
bach.

Die Hauptdarstellerin

Lya Mara

und ihr berühmter
Regisseur

Friedrich Zelnik
sind
Montag und Dienstag
persönlich

anwesend.
Gesangseinlagen
von Frau Kapellmstr.
Nöhren.

Vorverkauf an der
Theaterkasse.

**Meister-
Geigen,**

alte, echte Instrumente.
750, 1000 Mark.
H. Lüders,
Ritterstr. 9/10.

Saal der Loge zu den 5 Türmen

Freitag, den 23. Mai, abends 8 Uhr
Klavierabend von

Conrad Ansorge

Beethoven: Sonaten op. 12 u. 53. Chopin:
Etude Ascend. Prélude Des-dur, Impromptu
Ges-dur, Fantasia f-moll. Liszt: Sonate
11: de Vienne und Rhapsodie No. 14.
Hinterbügel aus dem Magazin von B. Dittl
Karten zu M. 4, 10, 2, 10, 2, 10, 1, 05 bei Heinrich Hoffmann

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gestern vormittag entschlief sanft nach
längerem Leiden unsere liebe Mutter

Frau Selma Hagenguth
geb. Fallas
im Alter von 65 Jahren.
In tiefer Trauer
Margarete Hagenguth
Otto Hagenguth
z. Zt. in evgl. Gefangenschaft.

Halle, den 22. Mai 1919.
Die Beerdigung findet Montag, 23. Mai,
nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Haupt-
friedhofes aus statt. Kranzspenden und
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Apollo-Theater.
Täglich abends 8 Uhr
Gastspiel des Kammers
Paul Beckers
mit seiner Gesellschaft.
Fliegentüten-
heinrichs Glück
Burlaske v. V. Holländer
Farrerkant 1-1 u. 5-10.

Walhalla-

Operetten-Theater.
Der Letzte 8 Akte
Sonntag 3 u. 5 Uhr
Der Ziegenmelker
Nachm. kleine Preise
Kinder halbes Preis
Kasse 10-14 u. 16-20

Stadttheater

Freitag, den 23. Mai, abends 8 Uhr
Der Niedere Holländer
von Richard Wagner
Gesungen: Martha
Sängerinnen

Gebr. Bethman

Werkstätten
für Wohnungsbedarf
Halle a. d. S.
Große Steinstrasse 72a

**Vornehme
Speisezimmer**

☆

Bad Wittekin

Freitag, den 23. Mai,
nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert

ausgeführt von der
Kapelle des 38. Inf.
Bataillon Nr. 24.
Beginn 8 Uhr.
Kapellmeister O. Haupt
Eintrittspreise:
Rühr 50 Pfennige 50 Pf
Kinder 40 Pf. Zwei
Karten haben Gültigkeit

Soöpfe

Alle Sanierarbeiten
G. Niederman
1 Poststraße 1

Kunstgewerbe

Gr. Steinstrasse 1
gegenüber Post-
Sonderausstellung
Wiener
Werkstätte

Conrad Ansorge

Beethoven: Sonaten op. 12 u. 53. Chopin:
Etude Ascend. Prélude Des-dur, Impromptu
Ges-dur, Fantasia f-moll. Liszt: Sonate
11: de Vienne und Rhapsodie No. 14.
Hinterbügel aus dem Magazin von B. Dittl
Karten zu M. 4, 10, 2, 10, 2, 10, 1, 05 bei Heinrich Hoffmann

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gestern vormittag entschlief sanft nach
längerem Leiden unsere liebe Mutter

Frau Selma Hagenguth
geb. Fallas
im Alter von 65 Jahren.
In tiefer Trauer
Margarete Hagenguth
Otto Hagenguth
z. Zt. in evgl. Gefangenschaft.

Halle, den 22. Mai 1919.
Die Beerdigung findet Montag, 23. Mai,
nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Haupt-
friedhofes aus statt. Kranzspenden und
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.



